

Checkliste: Fragen im Vorfeld der Übergabepanung

a) seitens der Übergeber:

Welche Beweggründe sind für die Übergabe relevant?

Beweggründe für die Übergabe können mannigfaltig sein. Die Palette reicht von der plötzlichen Übergabe durch Erkrankung oder familiäre Gründe bis hin zur Übergabe aus Altersgründen.

Analyse der eigenen Interessen und Gestaltung der persönlichen Zukunft

Viele Unternehmer leben für das von ihnen aufgebaute Unternehmen. Der „Pensionsschock“ sitzt aufgrund der Identifikation mit dem eigenen Unternehmen oft tiefer als bei Arbeitnehmern. Aus diesem Grund ist es notwendig zu überlegen, welche Lebensziele und Aktivitäten nach erfolgter Übergabe angestrebt werden.

Wie sieht die finanzielle Zukunft des Übergebers aus?

Aus finanzieller Sicht ist es ratsam, bereits während der Leitung des Unternehmens für die Zukunft vorzusorgen, da nach erfolgter Übergabe meist kein Gewinnanteil aus dem Unternehmen mehr lukriert werden kann. Die finanzielle Absicherung (Rente) ist zu berechnen.

Familiäre Übernahmebereitschaft

Es ist genau zu klären, bei wem und in welchem Ausmaß innerhalb der Familie überhaupt Übernahmebereitschaft vorliegt. Wurden die eigenen Nachkommen im oder für die Leitung des Unternehmens ausgebildet? Ist die grundsätzliche Bereitschaft, das Unternehmen weiterzuführen vorhanden, überhaupt vorhanden oder wird (vorläufig) ein anderes Betätigungsfeld eingeschlagen. Wann ist aus Sicht der potenziellen Übernehmer der „richtige“ Zeitpunkt zur Übernahme?

Anforderungsprofil für Nachfolger

Eine wesentliche Frage ist, ob der Nachfolger für das Unternehmen oder im Unternehmen ausgebildet wurde und auch die notwendige Kompetenz aufweist. Hier spielen Faktoren wie die Ausbildung (Meisterbrief, Studium, o.ä.) und deren inhaltliche Schwerpunkte eine wesentliche Rolle. Natürlich kann (vorübergehend) auch die Variante eines gewerberechlichen Geschäftsführers gewählt werden (Unternehmen im Eigentum der nicht ausgebildeten Nachfolger und Anstellung eines Geschäftsführers mit Gewerbeberechtigung)

Ist eine Mitarbeit für den scheidenden Unternehmer möglich bzw. erwünscht?

Diese Frage spielt sehr eng mit der Frage der Freizeitgestaltung zusammen. Es ist zu überlegen, ob man grundsätzlich bereit ist, das gesamte Mitspracherecht im Unternehmen zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig aufzugeben. Bei „allmählicher“ Übergabe muss abgewogen werden, inwieweit solche „Doppelzuständigkeiten“ intern oder extern Irritationen auslösen können. Nach erfolgter Übergabe kann z.B. auch die Übernahme nur eines fachlichen Teilgebietes, eine Beraterfunktionen oder ggf. ein Wechsel in den Aufsichtsrat angestrebt werden. Wichtig ist auch hier, die gewählte Variante klar intern und extern zu kommunizieren.

Zeithorizont für die Übergabe

Es ist zu überlegen innerhalb welchen Zeithorizonts die Übergabe erfolgt. Hier unterscheidet man zwischen einer plötzlichen Übergabe, einer frühen geplanten Übergabe, einer zeitgerechten Übergabe und einer späten Übergabe.

b) seitens der Nachfolger:

Reflexion der Beweggründe für die Übernahme

Wichtig ist die Frage, warum das Unternehmen übernommen wird. Geschieht dies aus freien Stücken, weil Kompetenz und Motivation vorhanden sind, oder aus eher familiären Verpflichtungen (Weiterführung der Tradition)?

Überprüfung der persönlichen Kompetenz und Motivation zum Unternehmerberuf

Neben den eigentlichen Beweggründen für die Übernahme ist eine Reflexion der Eignung und der eigenen Kompetenz zur unternehmerischen Tätigkeit sowie des eigenen Interesses am Kerngeschäft des Unternehmens unabdingbar. Dabei können Reflexionsgespräche mit Bezugspersonen oder auch Inanspruchnahme von Coaching hilfreich sein.

Analyse der familiären finanziellen Situation

Um eine diesbezügliche Analyse durchzuführen, empfiehlt sich vorerst eine grundlegende Unternehmensanalyse inklusive Vorscheurechnungen. Kann der (selbst definierte) Lebensstandard bei Übernahme des Unternehmens gesichert werden? Wie sieht der Vergleich zu anderen möglichen Alternativen (z.B. Angestelltenverhältnis) aus?

Persönliche Ziele und Alternativen zur Unternehmensübernahme

Jeder Übernehmer sollte sich über seine eigenen Ziele und Vorstellungen bewusst sein. Wird eine unternehmerische Tätigkeit gegenüber unselbständiger Tätigkeit bevorzugt? Welche Erwartungen sind damit verbunden? Welche Ziele werden mit dem Unternehmen verfolgt? Wie wird mit der zu erwarteten zeitlichen Belastung umgegangen? Ist die eigene Familie in diese Entscheidung miteingebunden und einverstanden?